

des Sozialismus vor der Jugend stehen. In zahlreichen Gesprächen und Beratungen mit vielen Mädchen und Jungen sowie mit Arbeitern, Genossenschaftsbauern, Lehrern und Wissenschaftlern wurden diese Probleme festgestellt. Manch einer von Euch wird hier seine eigenen Fragen, Meinungen und Vorschläge wiederfinden. Wir haben sie offen, wahrheitsgetreu, nüchtern und kritisch dargelegt, so wie es unsere Art ist.

Welchen Sinn hat unser Leben?

Jeder junge Mensch stellt sich früher oder später die Frage: „Welchen Sinn hat mein Leben?“ Jeder junge Mensch möchte glücklich leben. Die meisten jungen Menschen haben den Wunsch, einen geachteten Platz unter ihren Mitmenschen einzunehmen. Sie träumen davon, etwas Großes zu vollbringen. Ob diese Wünsche allerdings in Erfüllung gehen, hängt nicht nur vom jungen Menschen selbst ab, sondern auch von der Zeit, in die er hineingeboren ist, von der Gesellschaftsordnung, in der er lernt und arbeitet, von den Menschen, mit denen er zusammenlebt, sowie vom Charakter des Staates, dessen Bürger er ist.

Die heutige Jugend lebt in einer Zeit, die selber jung ist: Im Zeitalter des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus und zum Kommunismus auf der ganzen Welt. Alles ist in diesen Tagen, Wochen, Monaten, Jahren und Jahrzehnten im Umbruch begriffen. Die Welt des Krieges, der Ausbeutung, der Konkurrenz und der Käuflichkeit verliert immer mehr an Boden. Hingegen entwickelt sich immer kräftiger die neue Welt des Friedens, der sozialen Gerechtigkeit, der Freiheit, der gegenseitigen Hilfe und kameradschaftlichen Zusammenarbeit. Sie gewinnt ständig an Boden und meistert mit immer größerem Erfolg ihre eigenen Entwicklungsprobleme. In der Welt des Sozialismus und Kommunismus wird der Mensch immer mehr zum Herrn seiner eigenen Verhältnisse und stellt in zunehmendem Maße Naturkräfte in seine Dienste.

Vor den Augen der jungen Generation von heute, unter ihrer tätigen Mitwirkung vollzieht sich der von Marx und Engels vorhergesagte Übergang des Menschen aus dem Reich der blinden Notwendigkeit in das Reich der Freiheit.

Betrachten wir die Hauptfrage des Lebens der Völker in dieser Epoche, das Problem Krieg und Frieden: In den vergangenen fünfzehn Jahrhunderten Menschheitsgeschichte gab es mehr als 14 000 Kriege und nur 292 Jahre ohne Krieg. Es gab Kriege, die im egoistischen Klasseninteresse der Ausbeuter und Unterdrücker geführt wurden. In ihnen wurden Milliarden Menschen